

Fachkonferenz Erdkunde

Kriterien für die Leistungsbewertung in der Sek. I

Die Fachgruppe hat ausführlich die Bewertungsmaßstäbe für mündliche und schriftliche Leistungen im Fach Erdkunde diskutiert. Diese erfassen immer die Qualität und die Kontinuität der Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Es wurden folgende Leistungskriterien abgesprochen: Grundsätzlich liegt der Schwerpunkt der Bewertung auf der (mündlichen) Mitarbeit im Unterricht.

a) *mündliche Beteiligung*

Eine rein reproduktive Leistung kann höchstens voll befriedigend bewertet werden, gute und sehr gute Beteiligung beinhaltet auch Transfer- und Problemlösungsleistungen.

b) *Präsentationen/Referate* (eher in Klasse 7 und 9)

- inhaltliche Leistung (Richtigkeit, Umfang und Strukturierung eines Sachverhaltes)
- Präsentation vor der Klasse

Hierzu werden als Leitlinie die „Hinweise zur Erstellung und zum Vortrag eines Referates“ herangezogen. (Westermann Arbeitsblätter für den Erdkundeunterricht, 16.1.3a)

c) *Fachsprache*: Hierbei wird erwartet, dass Sachverhalte der Alters-/Lernstufe entsprechend sprachlich angemessen – insbesondere unter Beherrschung des Fachvokabulars – formuliert werden.

Schriftliche Leistungen können die Bewertung der mündlichen Leistungen wie folgt ergänzen:

d) *Schriftliche Leistungsüberprüfung (Test)* zu Unterrichtsinhalten der letzten 6 Stunden

e) *schriftliche Präsentation* zu einem Thema (Portfolio): Diese kann ergänzend zu /anstelle eines Referates erstellt werden.

f) *Unterrichtsprotokoll*: erst ab Klasse (7 -) 9, wenn die Textsorte im Deutschunterricht eingeführt ist. Diese Form wird eher selten eingesetzt.

g) *Heftführung*: Hierzu können als Kriterien Vollständigkeit, Übersichtlichkeit, Reihenfolge (Mappe), Sorgfalt z.B. bei Zeichnungen und Leserlichkeit herangezogen werden. Dabei ist zu beachten, dass diese Leistungen zum Teil auch in die Kopfnote „Zuverlässigkeit/Sorgfalt“ eingehen.

Eine prozentual quantifizierte Festlegung, zu welchen Anteilen die Leistungsanteile in die Noten eingehen, wurde abgelehnt, da die Unterrichtsformen je nach Leistungsstärke und Lernverhalten von Klasse zu Klasse stark variieren können.